FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

8. - 23. Mai 1815

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596

Visual Library

helfen können, da sie schlangst, aus Hungers-Noth hier gelaufen, da die Europäer sich durch ihre robaeunt; darum, um an deren Gut, sie getrunken und ihr ihm stellen. Wir haben euch auf geprüfet, und ihr habt nicht geglaubet; haben euch geklagt, und klagen auf über euren Unverstand; aber ihr seyd ohne Geduld, und weinet nicht!

Den 8ten May. Es sind zu Gott sehr schlechte Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, ob ihr klein und arm zu machen — Es liest sich hier anmalen, hernach auch um eine Gabe bitten, der einst reichen Doctoris Sohn war, da ich ad. 1795 zu Kudelar war und hospitirte, welcher zu Hr. Horst's Schule zu Salangin, oder gehuhren zu können pflegte. Er und seine Bruder, auch Schwestern, erben hinterlos zu Kaufenden an Geld auf ihres Vaters Tode; hielten aber damit so Haus, als wenn alle wurde; wenn der Gedanke ein traurigen Exempel ist, da er nicht nur arm, sondern auch ungesund ist, und allem Anschein nach sein Leben bald beschließen wird. Die Kriegen sollten ihr Kinder doch auch was nützliches lernen und studieren; anstatt sie müssig gehen zu lassen, und zu gewinnen, daß sie auch sind, oder doch Kaufleute oder werden.

14ten Pfingsttag. Haben wir das Ostrefest Christo zu Ehren gefeiert, so haben wir auch das Pfingst-Fest dem lebendigmachenden Geiste Christi, zu seiner Ehre, gefeiert. Und das haben wir insbesondere auch mit Gottes-Anbetung und Predigten, im Tamulischen und Englischen, Heil über die herrlichen Werke des Fürsprechers des Heil. Geistes, Joh. 14, 23. p.; Heil über dieses Geistes lebendig machendes Werk, durch der natürlichen und geistlichen Geburt, zu Folge der Nachricht davon beym Moses, zu Anfange der Bibel; und zwar seines ersten Buchs im 1ten Capitel: Heil was Paulus die Römer lehrte Cap. 8, 12. 13. von der Tödtung der Geschäfte des Fleisches durch den Geist; ingleichen die Bitte David um den Heil. Geist, Psalm 51, 12. Mit diesen Betrachtungen führen wir größtentheils auch den Pfingst-Montag fort. Laß deinen Lebens-Wind, o Gott, auch auf uns und unsere Gemeinden, daß die todten Gebeine und Glieder lebendig und fähig werden, und füll unsere Herzen mit dem Feuer der Liebe durch den Geist! Ja, Gott Heiliger Geist! lehre uns die Liebe dazu kennen; laß unsere Herzen stets zu einer Liebe brennen; wie das Herz Johannes, der ein brennend und scheinend Licht war: denn er war, von Mutterleibe an, mit dem Hl. Geiste erfüllet!

18ten Unserm Bruder Kohlhoff zu Tanschaur wurde von ihr. Ehelichen, am 14ten Sonntag, auch also am Pfingsttage, das 2te Söhnlein geboren; gleichwie unser ~~auf lebendig~~ einziges angenehmes Nachricht, daß wir mit Freuden und Dank zu Gott, zu Ehren Glück und dazu wünschten; weil wir, nicht ohne Ursache, wegen ihrer Kulbüchung besorgt waren. Den 30ten war die Taufe zu Tanschaur, wo Hr. Doctor Klein zu Trichy, mit ihr und meiner Frau durch Vollmachtbriefe Gevatter waren, und der Täufling Christian Samuel genannt wurde.

23ten Es hatte Gelegenheit Katholischen Wahrn von Aupur zu zustehen und zu zeigen, was wahre Christen sind und zu machen, nach der Schrift. Das wird ihnen, wenigstens hier, nicht gezeigt; und so denkt das armer Volk, daß sie sind, was sie zu seyn sollen, besonders wenn sie richtige Papisten sind, und, ungeachtet ihres sonst nicht sündlichen Lebens, dennoch ~~sich~~ gegen uns Protestantischen Christen als Ketzer in Hölle jagen lassen, und die Liebe, die sie, wie sich selbst, uns aufrichtig sind, gegen uns zu haben

B.

verwandeln, und aus alle Liebes-Bezeigungen oder Dienste, und Christen-Pflichten versagen. Wären die Christen hier, was die Engländer sind, ja was sie vormals selbst gewesen sind; wir würden es sehen, was ihre Christen sie sind. Ihr schimpfiger Heidenthum, Hoffer und Grausamkeit hat Anwerstand der Christ zum Grund. Unsere Leute bezeigt man sich so christlich gegen sie, als wir von ihnen nicht erwarten können; es bey dem, daß sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen; wir unser Heyland für die Brüder Gott bittet: daß Gott sie wolle heiligen in seiner Wahrheit; d.i. die Wahrheit seines Wortes.

den 26ten May. Den 22ten April dieses Jahr kam Wedanajagam, der Koche von Tranquebar, der ein Christ ist, mit seiner Familie bey uns an; auf, auf Erfuchung unserer Christen, die ihn aus der dem Kirchhof gegrabenen Grube ein Grotte bauten, pflegte er ihnen daselbst (gegenwärtig) jeden Abend, an die andertalb Monat; und zwar von seinen Christ, nach den Heydnischen, ingleichen von Verneidung des Heydnischen Aberglaubens in a Sabirpagi; und das bereits in Tamulischen Brod, Brod, wobey die Worte alemal gesungen wurden, nach Malabarischen Gebrauch. Das ist Fuhrg, von alter Religionsgeberg, in großer Anzahl, nach den Tauffen. Die Tranquebarer waren anfänglich auch gebracht, und kamen dagegen mit einer Klage ein, bey dem Commandant der südlichen Division, und bey den Lutter; bekamen aber strenten Trost. Sie hatten sich sonderlich beschweret, daß ihr Heiden wären gestimpfet worden, und verlangt der Rath sollte sich, und es Gestalt unterrichten zu lassen. Da der Richter dessgleichen mit einstimmt, und meynten, daß die Klage vom Schimpfen falsch sey, und bloß verlangte nur nicht zu schimpfen; so hatte es damit sein Bewenden, und der Koche konte mit Freyen fortfahren, wie zuvor. Nun kamen die Tranquebarer auch zum Gehör, und liessen sich gefallen. Der Katholische Geistliche hier drohte seinen Zuhörern mit der Excommunication, wenn sie das Mannes Predigten sich einfinden sollten. Das half aber nichts; sondern sie kamen desto häufiger, machten dem Mann auch noch Geschenke, gliesen auch Geyden ab Haten, um ihn die Kosten tragen zu helfen, für Lampen, Oel p. um bey Nacht Licht zu haben.

Es haben denn so viele Menschen Gelegenheit gehabt, Gottes Wort zu hören; welches auch ihr Achtung kriegt. Möchten sie es sich mit aufrichtigen Herzen annehmen zu ihrer Seligkeit, durch den Glauben an Jesum, und dadurch Glieder des geistlichen Leibes Jesu zu werden und zu bleiben können! Ich muß nicht vergessen, daß der Koche auch Tamulische Bücher, Christen, mit sich hatte, und

1815 Juny

den 18ten der Koche beschloß diesen Abend seine Tamulische Lectionen. Wir wünschen noch mehr dergleichen zu hören; weswegen auch noch einigemal ringen, die darum bitten, dergleichen zu haben gegeben werden. Es wird sich zeigen, was die Leute schäftig haben gegen die Sprache des Grotten, oder die Liebe zur Wahrheit. Das Erstere wäre hauptsächlich zu wünschen. Dieses ist bisher nicht sonderlich wegzuleugnen; aber an gewaltsamen Beweis- und Anlockungsmitteln hat es nicht gefehlet.

19ten der Theil von dem Madras-Europäischen Regiment, der mit zu Felde gewesen, kam diesen Morgen im hiesigen Cantonment an, da der Feldzug fast ein Jahr zu Ende ist; wie lange? das ist Gott bekannt! Gemeiniglich währet es nicht lange: denn bey der Mill ist King 3. Regiment.

Die